

Abstract:

Autobiografische Bewusstheit als Notwendigkeit für das pädagogische Arbeiten mit Kindern in einer sich wandelnden Gesellschaft – Erläutert am Beispiel des pädagogischen Entwicklungsprojekts „Die Welt mit Kinderaugen betrachtet“

Michael Brockmann (Lehrkraft für besondere Aufgaben)
Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Das Ziel des Kurzvortrags liegt darin, einen Einblick in die Möglichkeiten der Förderung der biografischen Bewusstheit von Pädagogen anhand des pädagogischen Entwicklungsprojekts „Die Welt mit Kinderaugen betrachtet“ und dessen empirische Auswertung mittels problemzentrierte Interviews zu erhalten.

Die derzeitige gesellschaftliche Entwicklung ist geprägt von Wandlungsprozessen in den verschiedensten Bereichen des täglichen Lebens. Es liegen gravierende Veränderungen u.a. in den Bereichen: der ökonomischen und technologischen Entwicklung, der Berufswelt, des Konsumverhaltens, der Familienstruktur, der Medienvielfalt, der Werteentwicklung und des Sozialverhaltens vor.

Diese veränderten gesellschaftlichen Entwicklungsströmungen haben einen erheblichen Einfluss auf die kindliche Lebenswelt und die Entwicklung und Erziehung von Kindern. „Wir haben es mit „gehetzten Kindern“ zu tun, Kinder stehen „unter einem vermehrten Dauerstress“ und die Zunahme der „Vertreibung von Kindheit“ nimmt ein außergewöhnliches Maß an.“ (Krenz 2013)

Ausgehend von der oben skizzierten Situation, ist das Ziel des Projekts „Die Welt mit Kinderaugen betrachtet“ die Entdeckung der kindlichen Eigenwelt und deren Potenzial für eine gesunde Entwicklung des Kindes. Hierzu wurden künstlerische Seminare mit autobiografischem Schwerpunkt zum Verständnis kindlichen Empfindens entwickelt.

Die Seminare bieten den TeilnehmerInnen die Möglichkeit mit künstlerischen Mitteln eigene biografische Reminiszenzen darzustellen und ihre kindliche Eigenwelt zu erschließen. In der Rückschau auf ihre eigene Kindheit und durch bewusstes Wahrnehmen eigener Kindheitserlebnisse, erfahren die Teilnehmer einen neuen Zugang zu kindlichen Entwicklungsprozessen und Erfahrungsräumen.

Inwieweit diese Einblicke und Erfahrungen der Teilnehmer eine Wirkung auf ihr pädagogisches Handeln und auf ihre Arbeit mit Kindern haben, wird mittels qualitativer Erhebungen untersucht. Problemzentrierte Einzelinterviews decken folgende Themenfelder ab:

1. Die Betrachtung der eigenen Person / des Pädagogen
2. Die Betrachtung des Kindes
3. Die Betrachtung der Gestaltung des pädagogischen Handelns

Der Vortrag gibt abschließend Einblicke in die Auswertung der Interviews und diskutiert die Bedeutung der autobiografischen Bewusstheit als Teil des Professionalisierungsprozesses in der Ausbildung von Pädagogen.

Krenz, A. (2013): Kinder brauchen Seelenproviant. Was wir Ihnen für ein glückliches Leben mitgeben können. 4. Aufl., München: Kösel, S.19.